

Lesen ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die wir im Leben erlernen können. Es eröffnet uns neue Welten, erweitert unseren Horizont und fördert unsere Kreativität.

Die Initiative **#KlettLesePakt** hat das Ziel, die Lesekompetenz zu stärken, das Lesen wieder attraktiver zu machen und vor allem Kinder und Jugendliche für Bücher zu begeistern.

Mit den Montagspaketen zur Leseoffensive wollen wir die Initiative unterstützen.

# Montagspakete zur Leseoffensive

**Thema** Leseflüssigkeit trainieren: Lesen durch Hören

**Klasse** 1–4

**#KlettLesePakt**



Weitere Informationen unter  
[www.grundschul-blog.de/tag/leseoffensive](http://www.grundschul-blog.de/tag/leseoffensive)

## Leseflüssigkeit trainieren: Lesen durch Hören

**Klasse 1 – 4**

### Ziel(e)

Die Kinder verbessern ihre Leseflüssigkeit, indem sie zu einem Hörtext (halb-)laut mitlesen. Dies motiviert sie, eigenständig Bücher zu lesen.

### Die Methode im Überblick

Die Methode „Lesen durch Hören“ ist ein begleitetes Lautlesetraining, das Leseflüssigkeit, Lesemotivation und Textverstehen fördert. Beim Hörbuchlesen werden Texte zu einer Audiodatei (halb-)laut mitgelesen. Das Kind orientiert sich dabei an einem Lesemodell, also der Sprecherin / dem Sprecher des Hörtextes. Das Tempo des Lesevortrags im Hörtext sollte den Lesefähigkeiten des Kindes angepasst werden. Benötigt wird: Eine Audiodatei zu einem Text / Buch und der dazugehörige Text / das Buch. Die Audioaufnahmen können den Kindern mit einem QR-Code bereitgestellt werden. Nun lesen die Kinder den Hörtext simultan (halb-)laut mit. Dazu führen sie den Lesefinger in der Textzeile mit. Ausschnitte eines Textes können so lange wiederholend gelesen werden, bis der Text nahezu fehlerfrei vorgetragen werden kann.

### Tipps und Tricks für die Umsetzung

Beim „Lesen durch Hören“ können den Kindern unterschiedliche Hörbücher angeboten werden, um so den individuellen Leseinteressen gerecht zu werden. Mit dem Hörbuchlesen können die Kinder auch ein Buch über einen längeren Zeitraum selbstständig erlesen. Das Tempo des Lesevortrags im Hörtext sollte unbedingt an die Lesefähigkeiten des Kindes angepasst werden. Wird zu schnell gelesen, ist das Kind schnell frustriert und der Trainingseffekt wird nicht erreicht. Mit entsprechenden Apps ist die Vorlesegeschwindigkeit des Textes anzupassen. Um den Lautstärkepegel in der Klasse möglichst gering zu halten, tragen die Kinder beim Hörbuchlesen idealerweise Kopfhörer. Die Beantwortung von Verständnisfragen können als mögliche Anschlussaufgaben von den Kindern bearbeitet werden. Auch das Erstellen eigener Hörgeschichten ist möglich. Die Methode „Lesen durch Hören“ kann in der verbindlichen Lesezeit, in der Lernzeit, im gemeinsamen Unterricht, im Förder- und Förderunterricht, ... eingesetzt werden.

### Differenzierung

Die Abspielgeschwindigkeit der Hörtexte wird an die Kompetenzen der Kinder angepasst. Lesestarke Kinder können als Lesemodell fungieren, indem sie für leseschwache Kinder Texte einsprechen. Auch die Lehrkraft kann als Lesemodell den Text aufnehmen. Leseschwache Kinder können einzelne Textpassagen beliebig oft wiederholen und die Dauer des Hörbuchlesens langsam steigern.

## Materialien für die Umsetzung

Mit jedem Montagspaket zur Leseoffensive stellen wir euch nachfolgend Materialien für die angegebenen Klassenstufen kostenlos zur Verfügung. Einfach ausdrucken oder an der digitalen Tafel nutzen und in der Klasse einsetzen.

Die Materialien in diesem Paket stammen aus:

- Piri 2 Das Sprach-Lese-Buch, „Lesetechnik: Mit einem Hörbuch lesen“, S. 186 (ISBN: 978-3-12-300601-2)
- Zebra 1 Lesebuch (ISBN: 978-3-12-270922-8)
  - „So nicht!“, S. 11
  - „Kennst du diese Fee?“, S. 33
  - „Das kann ich, das mag ich“, S. 52
  - „Emil“, S. 58/59
  - „Der Schmetterling“, S. 73
  - „Wunderbare Tiere“, S. 79
  - „Träume können wahr werden“, S. 100/101
  - „Das Projekt“, S. 126/127
  - „Nikolaus“, S. 143
- die passenden Audio-Dateien:



code.klett.de/ej4r45

Hörtext:  
„So nicht!“



code.klett.de/7nf8kx

Hörtext:  
„Kennst du diese Fee?“



code.klett.de/y3k96q

Hörtext:  
„Das kann ich,  
das mag ich“



code.klett.de/k62nz8

Hörtext:  
„Emil“



code.klett.de/w6y6pu

Hörtext:  
„Der Schmetterling“



code.klett.de/5u9e4w

Hörtext:  
„Wunderbare Tiere“



code.klett.de/8j37f3

Hörtext:  
„Träume können  
wahr werden“



code.klett.de/7mi568

Hörtext:  
„Das Projekt“



code.klett.de/9v488i

Hörtext:  
„Nikolaus“

- Frohes Lernen 3 Lesebuch, „Dornröschen“, S. 84 (ISBN: 978-3-12-231366-1)
- Frohes Lernen 4 Lesebuch (ISBN: 978-3-12-231368-5)
  - „Der Hund, der denkt, er wäre eine Katze“, S. 8
  - „Wildtiere in Städten“, S. 101
- die passenden Audio-Dateien:



code.klett.de/5jk8we

Hörtext:  
„Dornröschen“



code.klett.de/4je7m8

Hörtext: „Der Hund,  
der denkt, er wäre  
eine Katze“



code.klett.de/r9y4m6

Hörtext:  
„Wildtiere in Städten“

Nachfolgend findet ihr einen Link zum Blogbeitrag mit Ideen und Anregungen zur Methode „Lesen durch Hören“.



code.klett.de/7iq3ns

[Lesen lernen mit Hörtexten – auch zuhause](#)

## Produktempfehlungen

Diese Produkte passen zur vorgestellten Methode und ihr könnt diese bei Bedarf zusätzlich im Unterricht einsetzen.

Audio-Dateien zu sämtlichen Hörtexten der Niko Lesebücher:

- 113 Hörtexte: [Niko 2 Digitaler Unterrichtsassistent mit Worksheetcrafter-Arbeitsblättern](#) (ECN20023UAA99)
- 50 Hörtexte: [Niko 3 Digitaler Unterrichtsassistent mit Worksheetcrafter-Arbeitsblättern](#) (ECN20024UAA99)
- 47 Hörtexte: [Niko 4 Digitaler Unterrichtsassistent](#) (ECN20025UAA99)

## Lesetechnik

### Mit einem Hörbuch lesen

#### So übst du das Lesen mit einem Hörbuch:

1. Wähle ein Buch mit Hörbuch aus.
2. Suche dir einen ruhigen Platz.
3. Bereite dich vor: Schlage die richtige Textstelle auf.  
Setze den Kopfhörer auf.
4. Starte das Hörbuch. Bleibe ab jetzt konzentriert bei dem Text.
5. Achte auf den Sprecher. Lies den Text zum Hörbuch halblaut mit. Du kannst deinen Finger oder einen Stift nutzen.



- 1 Welches Kind hat einen ruhigen Platz zum Lesen mit dem Hörbuch gewählt? Begründe.
- 2 Welchen Platz würdest du in deinem Klassenzimmer wählen? Erkläre.
- 3  Wann ist ein Hörbuch ein passendes Hörbuch? Überlegt.
- 4 Wähle ein passendes Hörbuch und übe damit das Lesen.
- 5  Wie hat das Lesen mit dem Hörbuch geklappt? Tauscht euch aus. Gebt euch gegenseitig Tipps.

Hörbuch gesucht?  
Schau mal in der Bücherei,  
in der Buchhandlung  
oder im Internet.





## So nicht!

Heute ist es so laut in der Klasse.  
 Ich kann gar nicht aufpassen.  
 Isa und Timo streiten sich.  
 Selina und Ella machen, was sie wollen.  
 Sie melden sich nicht. Aber sie reden laut.  
 Sie hören auch nicht auf Frau Meis.  
 Vorhin haben wir gebastelt.  
 Nun liegt alles auf dem Boden.  
 Wer räumt auf?



- 1 Was stört dich im Unterricht?  
Male oder schreibe.



## Kennst du diese Fee?



An einem klitzekleinen See  
wohnt eine wunderschöne Fee.  
Sie spürt, wenn ein Kind einen Zahn verliert.  
Weißt du, was dann nachts passiert?

- 5 Du legst den Zahn unter dein Kissen,  
die Fee wird das dann sicher wissen.  
Zu später Stunde kommt sie immer.  
Sie schwebt ganz leise in dein Zimmer.  
Schnappt sich den ausgefallenen Zahn  
10 und zieht dann weiter ihre Bahn.

Unter deinem Kopfkissen verborgen,  
findest du ihren Gruß am Morgen.  
Ich bin gespannt, ob du nun weißt,  
wer nachts zu Wackelzähnen reist?



- 1 Kennst du diese Fee? Erzähle.

## 👂👂 Das kann ich, das mag ich

Mein Papa kann  
gut malen.  
Ich auch.



Meine Mama  
liest gerne.  
Ich auch.



Mein Freund Till  
kann gut turnen.  
Ich auch.



Meine Oma mag Reis  
mit Paprika.  
Ich auch.



 **Emil**

Heute gehe ich nach der Schule zu Emil nach Hause.  
Das ist super, dann muss ich nicht laufen.  
Emil hat einen wirklich tollen Rollstuhl.  
Das finden alle Kinder aus unserer Klasse.  
5 Sein Rollstuhl sieht aus wie ein richtiger Sportflitzer.  
Die vorderen Räder können blinken.  
Ich klettere auf Emils Schoß. Dann fährt er los.  
Alle schauen uns nach.  
Sie würden wohl auch gerne einmal Rollstuhl fahren.



10 Wir fahren zu Emil.  
Neben der Treppe gibt es  
eine kleine Rampe.  
Auf ihr kann Emil zur  
Haustür fahren.





- 15 In Emils Zimmer ist es schön.  
Wir möchten zusammen ein Spiel spielen.  
Leider bin ich zu klein.  
Ich komme nicht an das Spiel im Regal heran.  
Aber Emil kann mit dem Sitz seines Rollstuhls  
20 nach oben fahren.  
Er holt das Spiel herunter.  
Jetzt kann es losgehen.



- Emil und ich können gut zusammen spielen.  
Wir basteln Flugzeuge, lesen gemeinsam Bücher,  
25 hören Musik und singen laut mit.

- **1** Was machen die beiden Kinder zusammen? Erzähle.
- **2** Was können die beiden noch gemeinsam machen?
- **3** Was ist mit einem Rollstuhl schwierig? Überlegt gemeinsam.



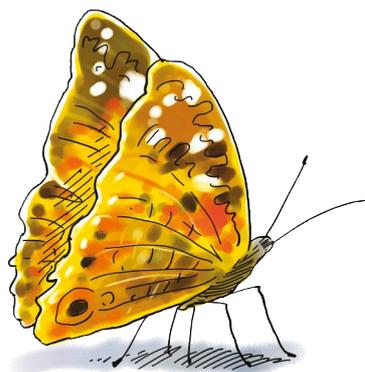
## Der Schmetterling



Der Schmetterling legt Eier  
auf Blätter.

Nach kurzer Zeit schlüpft  
aus jedem Ei eine Raupe.

Die Raupe frisst Blätter.  
Sie wird immer dicker  
und größer.



Dann hängt sich die Raupe  
an einen Ast.  
Sie wird zur Puppe\*.  
In der Puppe verwandelt sich  
die Raupe in einen Schmetterling.

Wenn der Schmetterling  
groß genug ist,  
platzt die Puppe auf.  
Nun fliegt ein Schmetterling davon.

- **1** Male einen bunten Schmetterling.

---

\* Die Raupe wickelt sich in einen Faden ein.  
Der Faden wird fest und bildet eine Hülle.



## 👂👂 **Wunderbare Tiere**

Es gibt wunderbare und merkwürdige Tiere.

Einige sind schwarz, andere bunt.

Einige haben ein Fell, andere haben Federn.

Einige sind zutraulich, andere wild.

5 Einige können gut klettern,  
andere können gut schwimmen.

Einige sind Herdentiere,  
andere sind lieber alleine.

Einige haben riesige Rüssel, andere winzige.

10 Einige haben Hörner,  
andere haben komische Nasen.

Einige sind ziemlich fett, andere dünn.

Einige mögen es kalt, andere warm.

Einige sind schnell,

15 andere nicht.



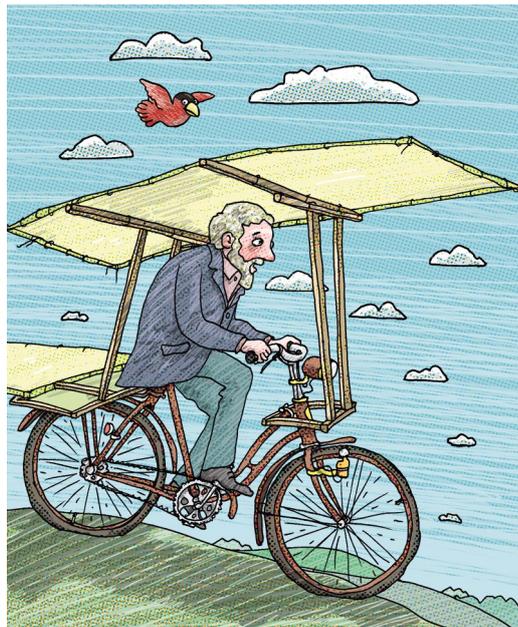
## ☞ Träume können wahr werden

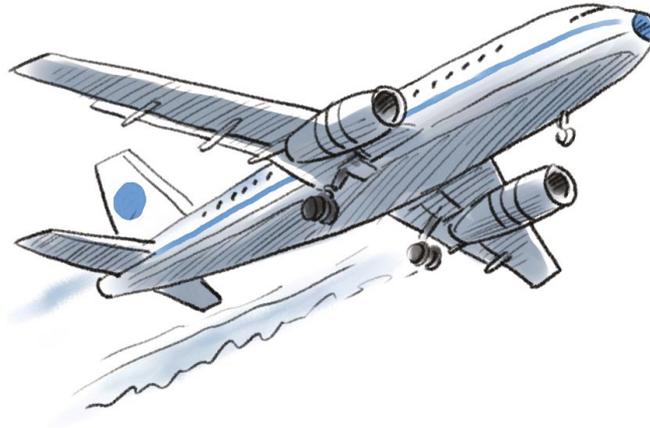


Menschen wollten schon immer fliegen.  
 Sie haben probiert,  
 wie die Vögel zu fliegen.  
 Das klappte leider nicht.

5 Aber sie haben nicht aufgehört,  
 zu träumen,  
 zu forschen,  
 zu probieren.

10 Mit dem  
 ersten Flugzeug  
 konnte nur eine  
 Person fliegen.

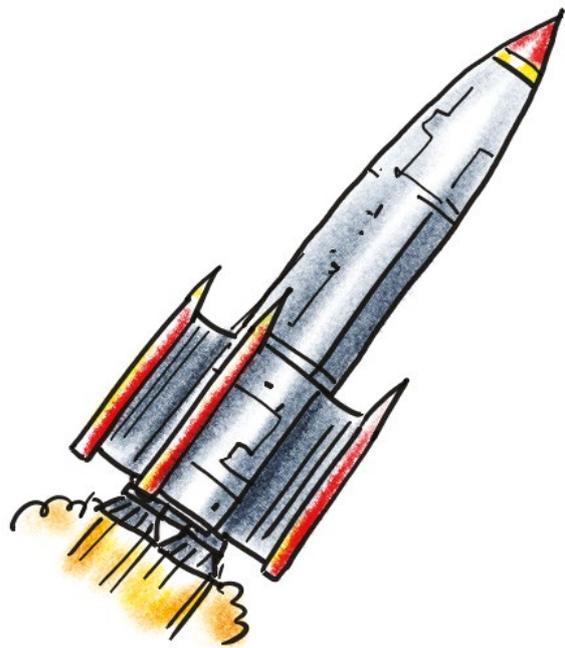




In modernen Flugzeugen  
können viele Menschen fliegen.

- 15 Mit Raketen  
können Menschen  
sogar bis zum Mond  
fliegen.

- 20 Heute ist das alles  
wirklich möglich.  
Fliegen ist keine  
Fantasie mehr.



- 1 Wovon träumst du? Male und schreibe.

## 👂 Das Projekt

In der Schule ist Projektwoche.  
Paul soll ein Eichhörnchen  
zeichnen und beschreiben.

Heute gibt es im Fernsehen  
5 einen Film über Eichhörnchen.  
Den sieht er sich an.

Dann will die ganze Familie Paul helfen.  
Seine Mama sitzt mit ihm am Computer.  
Der Opa schaut auf sein Handy.  
10 Sie suchen im Internet nach Informationen.  
Pauls Schwester Cara holt ein Tierbuch.





Paul brummt schon der Kopf.  
Da klingelt es an der Tür.  
Es ist Selina.

15 „Hallo Paul. Ich will im Park Eichhörnchen beobachten. Kommst du mit?“

Paul freut sich:  
„Das ist eine super Idee!“



- 1 Wie hilft die Familie Paul? Erzähle.
- 2 Wo hast du schon Informationen gefunden? Erzähle.



## Nikolaus



Am Abend:  
Mia kann nicht schlafen.  
Kommt der Nikolaus wirklich?



Alle Kinder schlafen:  
Tip, tap.  
Der Nikolaus ist auf dem Weg.



Am Morgen:  
Mia jubelt.  
Der Nikolaus war da.

 Nikolaus war ein Bischof\*.  
Er lebte vor langer Zeit in Myra.  
Myra ist eine Stadt in der Türkei.  
Damals hat er vor allem  
die armen Kinder beschenkt.



1 Spielt die Geschichte.

\* Ein Bischof ist ein wichtiger Mann in der Kirche.



## Lernen lernen

# Märchen erkennen

## Dornröschen



or Zeiten waren ein König und eine Königin. Die wünschten sich sehr ein Kind. Endlich gebar die Königin eine Tochter. Sie feierten ein großes Fest. Der König lud die weisen Feen seines Reiches ein.

Da er nur zwölf goldene Teller besaß, sollte die dreizehnte Fee zu Hause  
5 bleiben. Elf Feen beschenkten das Kind mit ihren Wünschen. Erbst betrat die dreizehnte Fee den Saal und sprach: „Die Königstochter soll sich in ihrem fünfzehnten Jahr an einer Spindel\* stechen und tot niederfallen.“  
Alle waren erschrocken. Da trat die zwölfte Fee hervor, die ihren Wunsch noch nicht ausgesprochen hatte. So sprach sie: „Es soll aber kein Tod sein, sondern  
10 ein hundert Jahre dauernder Schlaf.“

Der König ließ alle Spindeln in seinem Reich verbrennen. Alle guten Wünsche der Feen erfüllten sich. So war das Mädchen schön, freundlich und sittsam.  
An ihrem fünfzehnten Geburtstag betrat die Königstochter einen Turm.  
Sie stieg eine enge Treppe hinauf und betrat einen Raum, in dem eine alte Frau  
15 an einem Spinnrad saß, die Flachs spann. Das Mädchen interessierte sich sehr dafür und so geschah es, dass sie sich an der Spindel stach und in einen tiefen Schlaf fiel.

Der Schlaf breitete sich über das ganze Schloss aus. Die Hunde schliefen im Hof, die Tauben auf dem Dach. Der Braten hörte auf zu brutzeln und der Koch,  
20 der den Küchenjungen, weil er etwas verschüttet hatte, an den Haaren ziehen wollte, ließ ihn los und schlief. Um das Schloss herum aber wuchs eine riesige Dornenhecke. Überall im Land erzählte man sich von dem schönen, schlafenden Dornröschen.

Von Zeit zu Zeit versuchten sich Königssöhne einen Weg durch die Hecke zu  
25 bahnen. Aber die Dornen hielten sie fest. Eines Tages beschloss ein furchtloser Jüngling, das Dornröschen aufzusuchen. Da gerade die hundert Jahre vorbei waren, öffnete sich die Hecke und der Prinz konnte zu Dornröschen vortreten. Er gab ihm einen Kuss. Dornröschen schlug die Augen auf und mit ihm erwachte der ganze Hofstaat. Die Hochzeit wurde in aller Pracht gefeiert  
30 und sie lebten vergnügt bis an ihr Ende.

nach den Brüdern Grimm

\* Spindel: ein Teil des Spinnrades, es hält die Spule; die Spule ist die Rolle zum Aufwickeln des Garns



## Lernen lernen

# Im Tandem lesen

## Der Hund, der denkt, er wäre eine Katze

Toni ist verrückt. Er liegt am liebsten auf der Fensterbank und putzt sich. „Sitz“ und „Platz“ kann er eigentlich, aber er tut so, als wüsste er nicht, was man von ihm möchte. Ganz schön schlau und eigensinnig für einen Hund. Egoistisch wie eine Katze.



- „Das ist ja gar kein richtiger Hund“, sagen die Leute. Woran das nur liegt, fragt man sich. An Tonis bestem Freund, dem Käpt'n, vermuten wir. Der Käpt'n ist ein roter Kater. Von klein auf leben die beiden zusammen. Toni liebt es, an seinem Ohr zu knabbern und beide spielen stundenlang wilde Jagd durch die Wohnung. Wenn Toni mit uns spazieren geht, guckt der Käpt'n ein bisschen neidisch. Klar, er versteht nicht, warum er nicht mitkommen kann.
- Einmal ist der Käpt'n uns ausgebüxt. Da hat Toni wie ein richtiger Hund die Fährte aufgenommen. Und er hat ihn tatsächlich gefunden. Ein anderes Mal wollte der Käpt'n mit Toni spazieren gehen. Das sah komisch aus. Da stand der Käpt'n mit der Leine im Maul an der Wohnungstür. Was die beiden wohl vorhatten?
- Hundeleckerlis mag Toni nicht. Er liebt das Katzenfutter, das er sich mit dem Käpt'n teilt. Satt liegen beide oft zusammen und träumen von gemeinsamen Unternehmungen. Ich bin mir sicher, dass sich die beiden auch unterhalten. Aber schnurren kann Toni nicht. Bellen auch nicht. Wer sollte es ihm auch beibringen?
- Ich mag sie alle beide: Toni und den Käpt'n. Manchmal stelle ich mir vor, wie ich mit einem Freund aufwachse, der ganz anders ist als ich und doch so ähnlich. Mit einem Elefanten etwa, dann würde ich womöglich versuchen, mit der Nase Baumstämme durch die Gegend zu schieben. Anstatt „Guten Tag“ zu sagen, würde ich die anderen mit einem kräftigen „Tötöröö“ begrüßen.
- Ich würde Gras, Äste und Rinde essen. Ganz schön seltsam für einen Menschen. Aber ich bin mir sicher, dass wir dicke Freunde wären und viele gemeinsame Abenteuer erleben würden.

Bernadette Girshausen



## Wildtiere in Städten

Hast du schon Wildtiere in der Stadt gesehen?

Ein Fuchs in München, ein Turmfalke  
in Nürnberg, Fledermäuse in Augsburg.

Was treibt die Tiere in die Städte?

- 5 Der natürliche Lebensraum vieler Wildtiere  
ist immer weiter eingeschränkt. Es mangelt  
ihnen an Futter. Sie sind ständig auf  
der Flucht. So ziehen sie in die Städte ein.  
Wo Menschen sind, findet sich auch Nahrung.
- 10 Wenn sie angekommen sind, suchen sie sich  
geeignete Unterkünfte. Der Igel lebt im Gebüsch. Das Eichhörnchen  
lebt in städtischen Bäumen. Viele Fels- und Höhlenbewohner nisten  
sich in Dächern oder Türmen ein. Zu ihnen gehören Mauersegler,  
Turmfalken oder Zwergfledermäuse.
- 15 Manche Tiere ziehen auch direkt in Häusern ein. Waschbären  
bewohnen Dachböden. Das kann dem Menschen zu eng werden.  
Die kleinen Tiere poltern, riechen unangenehm, machen Dreck  
und beschädigen die Einrichtung. Nicht alle Wildtiere sind  
willkommen.
- 20 Das Füttern von Wildtieren ist verboten. Aber auch unabsichtlich  
füttern wir Wildtiere mit unseren Abfällen.

Bernadette Girshausen

- **1**  Von welchen Wildtieren in Städten wird im Text berichtet?  
Belege mit passenden Textstellen.
- **2**    Worüber ärgern sich Menschen bei Wildtieren in der Stadt?  
Findet Schlüsselwörter.
- **3** Welche Wörter reihen sich aneinander?  
Finde fünf Tiere aus dem Text.

TURMFALKE EICHHÖRNCHEN WASCHBÄR ZWERGFLEDERMAUS FUCHS

